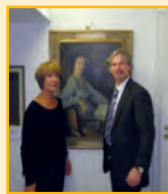


2014

Großer Dank an alle Freunde der Theodor-Hellbrügge-Stiftung

Allen Spendern und Zustiftern, die in den vergangenen Jahrzehnten Professor Hellbrügge beim Werdegang des Kinderzentrum Münchens von den ersten Anfängen als Forschungsstelle bis zum Institut für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin der Universität München begleitet haben, sagen wir in seinem Namen herzlichen Dank. Mit Ihren großen und kleinen Spenden und Zustiftungen konnte er durch die Verbreitung der Programme der Frühdiagnostik, Frühtherapie und frühen sozialen Eingliederung behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern und ihren Eltern umfassend helfen. Vielen betroffenen Kindern und Jugendlichen wurde so ein eigenes und vor allem selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Die Theodor-Hellbrügge-Stiftung, das Kinderzentrum München und der Lehrstuhl für Sozialpädiatrie werden im Sinne von Professor Hellbrügge diesen Weg konsequent weitergehen.



Dank an die Bert-Fanselau-Stiftung

Über viele Jahre unterstützt die Bert-Fanselau-Stiftung schon unsere Arbeit für behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder. Auch in diesem Jahr danken wir für die großzügige Spende von 1.000 €. Herzlichen Dank.



Dank an den Gewinnspareverein der Münchner Bank

Einen Scheck in Höhe von 3000 € konnte Frau Niemeyer von den Vorständen des Gewinnsparevereins und der Münchner Bank entgegennehmen. Mit diesem Betrag unterstützen wir die Forschungsarbeiten des Stiftungslehrstuhls.



Dank an die Spender in der Hopfisterei

Seit Beginn hilft die Hopfisterei den Programmen der Entwicklungs-Rehabilitation, indem in zahlreichen Filialen unsere Spendendosen verteilt sind. In den letzten zwei Jahren erhielten wir so 2.111,59 €. Vielen Dank.



Dank an die Helga und Herbert Renner-Lichtenecker-Stiftung

Seit Jahrzehnten begleitet das Ehepaar Renner, Frau Renner starb vor zwei Jahren, die Aktivitäten von Professor Hellbrügge. Danke für die großzügige Spende von 30.000 €.

Dank an das Stamitz-Quartett, Prag und Stefan Siegenthaler, Klarinette, für das Benefizkonzert



Freitag, 28. November 2014, 20.00 Uhr
Hubertussaal, Schloss Nymphenburg

Leoš Janáček Streichquartett Nr. 1 nach Leo Tolstoj's Novelle Die Kreuzer Sonate (1923)
Anton Reicha Quintett B-Dur für Klarinette und Streichquartett
Antonín Dvořák Streichquartett As-Dur, op. 105 (1895)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Karten können bestellt werden unter: Tel. 089 / 72469040 oder Fax 089 / 7193610, Restkarten an der Abendkasse.

MÜNCHNER STIFTUNGS FRÜHLING

Herzliche Einladung zum Stiftungsforum 20. und 21. März 2015 BMW Welt, München

Im Rahmen des Münchner Stiftungsfrühlings wird sich die Theodor-Hellbrügge-Stiftung mit einem Stand in der BMW-Welt präsentieren, um Ihnen persönlich anhand ausgewählter Projekte die umfangreiche Arbeit der Stiftung vorzustellen.

Sehr herzlich laden wir Sie auch zu dem Workshop „Inklusion und Montessori-Pädagogik und Montessori-Heilpädagogik“ ein. Dieser führt kurz in die Grundsätze der Montessori-Pädagogik ein und zeigt auf, warum gerade diese Pädagogik für die gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern besonders gut geeignet ist.

Herausgeber:
Theodor-Hellbrügge-Stiftung
Heiglhofstraße 63/II, 81377 München
Telefon (0 89) 72 46 90 40
Telefax (0 89) 7 19 36 10
Bankverbindung: Münchner Bank
IBAN: DE71 7019 0000 0000 0888 89
BIC: GENODEF1M01
Ihre Spende für die Theodor-Hellbrügge-Stiftung ist steuerlich absetzbar.

Verantwortlich und Redaktion:
Vorstand der Theodor-Hellbrügge-Stiftung
„Sonnenstrahlen“ ist eine kostenlose Informationsschrift für unsere Freunde und Förderer.

Liebe Freunde der Theodor-Hellbrügge-Stiftung,

ein sehr bewegendes und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns.

Am 21. Januar 2014 starb Professor Dr. med. Dr. h. c. mult. Theodor Hellbrügge der Gründer unserer Stiftung.

In dieser für uns schweren Zeit waren es auch Sie, liebe Spender und Zustifter, die uns immer wieder viel Kraft und Zuversicht gegeben haben, das Lebenswerk von Professor Hellbrügge und die vielfältigen, aktuellen Aufgaben und Projekte unserer Stiftung fortzusetzen. Für Ihre stete Unterstützung und Treue möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Rückblick

Als Rückblick zitieren wir aus der Rede des Arnold-Lucius-Gesell-Preisträgers 2013, Professor Dr. Samuel L. Odom, University of North Carolina at Chapel Hill, U.S.A., die er beim Festakt am 29.11.2013 hielt:

„Professor Hellbrügge ist ein Pionier im wahrsten Sinne des Wortes:

Das Kinderzentrum München mit Institut, Klinik, Kindergarten, Schule und Heilpädagogischer Tagesstätte ist vielleicht sein unmittelbarstes und greifbarstes Vermächtnis.

Das Konzept der „Sozialpädiatrischen Entwicklungs-Rehabilitation“ war revolutionär in Deutschland und man findet es nun in 150 Standorten in Deutschland und in vielen Ländern auf der ganzen Welt.

Sehr früh, seit den 1960er Jahren, vertrat Dr. Hellbrügge Grundprinzipien, die mit den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus den U.S.A. untermauert wurden:

- Entwicklungsdiagnostik als Basis für die frühe Diagnosestellung und Förderprogramme für Kinder und Eltern
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Frühdiagnostik und in der Planung der Therapie
- Einbindung der Eltern als Schlüssel für die Umsetzung des Programms zu Hause und dessen langfristiger Durchführung

All dies sind bemerkenswerte Leistungen, die internationale Bedeutung hatten und haben.“

(übersetzt aus dem Englischen)

Professor Hellbrügge hat die deutsche Pädiatrie des 20. Jahrhunderts maßgeblich geprägt.

Sein Denken und Handeln galt stets den Kindern mit besonderem Förderbedarf, ihren Eltern und damit eng verbunden auch dem optimalen Umfeld für die betroffenen Kinder in Deutschland und weit



Seit vielen Jahren unterstützen wir durch unsere Ausbildung im Rehabilitationszentrum in Kazan, Russland, die Arbeit in den Kinderwaisenhäusern in Tatarstan, Russland.

darüber hinaus. Sein wissenschaftliches Werk, dem sich die Theodor-Hellbrügge-Stiftung in besonderem Maße verbunden und verpflichtet fühlt, gilt es fortzusetzen.

Ausblick

Darum weisen wir Sie aktuell auf unser Symposium „Kognitive Entwicklung, Begabung und Lernen bei Kindern mit besonderem Förderbedarf“ mit Vorkonferenz „Methoden der Entwicklungsdiagnostik“ am 28. und 29. November 2014 in der TU München hin.

In diesen „Sonnenstrahlen“ berichten wir u. a., wie wir Kindern in Peru, Indien und in Deutschland helfen.

Einen Bericht von Professor Mall über die Forschungsvorhaben des Stiftungslehrstuhls Sozialpädiatrie lesen Sie auf Seite 3.

Dank an Spender und Zustifter

Sehr herzlich danke ich allen Spendern, Zustiftern und Gönnern für ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Nur durch Ihre Zuwendungen können wir auch weiterhin behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern im Sinne von Professor Hellbrügge helfen.

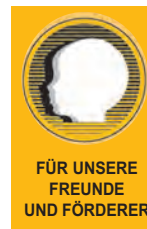
Herzlichst Ihr



Prof. Dr. Burkhard Schneeweiß, Berlin,
Vorstand der Theodor-Hellbrügge-Stiftung



Professor Hellbrügge im Kreise seiner Schülerinnen aus Litauen, Finnland, Russland, Weißrussland, Polen, Slowakei, Lettland, Bulgarien, Korea, Russland, Taiwan, die in ihren Ländern das Konzept der sozialpädiatrischen Entwicklungs-Rehabilitation eingeführt haben und an der Entwicklung dieses Konzeptes weiterarbeiten



„Internationales und interdisziplinäres Symposium“ in Arequipa, Peru

Psychosoziale Aspekte der Kinderheilkunde und geistige Erkrankungen in der Kindheit

Vom 13. bis 31. März 2014 fand in Arequipa, Peru, das erste interdisziplinäre und internationale Symposium zum Thema: „Psychosoziale Aspekte der Kinderheilkunde und geistige Erkrankungen in der Kindheit“ statt. Diese Konferenz wurde gemeinsam organisiert von der Universidad Catolica de Santa Maria, der Internationalen Akademie für Entwicklungs-Rehabilitation und SADUC (Vereinigung ehemaliger Professoren und Gründungsprofessoren).

Dr. Vock, Dipl. Psych. Fuchs, Prof. Dr. Sarimski, Dr. Knauss, Prof. h.c. Dipl.-Päd. Dattke und Frau Kessler stellten in ihren Referaten die Pro-



Dr. Vock bei der Übergabe des Testkoffers zur Münchener Funktionellen Entwicklungsdiagnostik an Frau Lucia Vargas Vega

gramme der Frühdiagnostik, Frühtherapie und frühen sozialen Eingliederung behinderter Kinder vor. Für die ca. 100 Teilnehmer/innen war dies die erste Begegnung mit dem Konzept der Sozialpädiatrischen Entwicklungs-Rehabilitation.

Der Kinderarzt, Dr. Christian José Vargas Lazo, von der Universidad Catolica de Santa Maria war von den Vorträgen so überzeugt, dass er im Januar 2015 zur Fortbildung nach München kommen wird, um im Kinderzentrum München das Münchener Konzept zu studieren und erste Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Entwicklungs-Rehabilitation zu besuchen.

Unser Montessori-Modell findet großes Interesse in den U.S.A.

Bei der Konferenz der North American Montessori Teachers' Association „Building the Inclusive Montessori Community – The Montessori Model for Inclusion“, 16.-19.01.14 in Phönix, Arizona, U.S.A., stellte Professor Dattke unser Montessori-Modell zur inklusiven Erziehung von Kindern vor.

Frau L. Boyd, Australien, und Frau C. Nehring, U.S.A., kamen in das Kinderzentrum München, um mit Prof. h.c. Dattke weitere Informationen über Montessori und Inklusion auszutauschen



Erste Erfolge unserer Fortbildungsreihe in Indien



Pater Thomas Felix (Bild Mitte), der das Central Institute on Mental Retardation (CIMR) in Trivandrum aufbaute, anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläums

Anlässlich des 50-jährigen Priesterjubiläums von Pater Thomas Felix am 28. Mai 2014 setzten wir unsere im Jahr 2013 begonnene Ausbildung des Fachpersonals in Montessori-Pädagogik und Montessori-Heilpädagogik fort.

Die Regierung in Kerala unternimmt große Anstrengungen, um alle Kinder und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf zu erfassen und ihnen und ihren Eltern so früh als möglich die notwendige Hilfe zu geben. Sie wählte das von Pater Felix geleitete Central Institute on Mental Retardation (CIMR) aus, die jahrzehntelangen Erfahrungen in der Arbeit



Frau Varadarajan (Bild Mitte) mit den Kursteilnehmerinnen, die ab dem 4. Juni 2014 ihre therapeutische Arbeit im Rahmen des staatlichen Programms begannen.

mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen in einem staatlich unterstützten Programm weiterzugeben.

An drei bereits bestehenden Ausbildungszentren des CIMR begannen die von uns in die Programme der Montessori-Pädagogik und Montessori-Heilpädagogik eingewiesenen Sonderpädagoginnen den betroffenen Kindern und ihren Eltern aus den umliegenden Fischerdörfern in Kavalam, aus den Dörfern der zentralen Bergregion in Kuttical und in Trivandrum, der Hauptstadt von Kerala, so früh wie möglich zielgerichtet zu helfen.

Stiftungslehrstuhl Sozialpädiatrie der Technischen Universität München



Mit diesen Zeilen möchte ich Ihnen wieder über die vielfältigen Forschungsprojekte des Stiftungslehrstuhls für Sozialpädiatrie berichten:

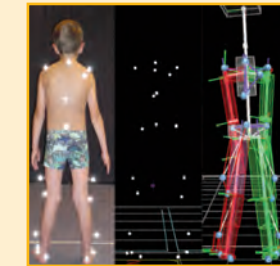
Ein Projekt hat als Ziel, Kindern und Jugendlichen mit schweren körperlichen Behinderungen den Austausch mit der Umwelt und die Kommunikation mit den engsten Bezugspersonen zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund dar. Neben Untersuchungen bei Flüchtlingskindern wurde ein spezielles Versorgungsangebot für Kinder mit Migrationshintergrund am Kinderzentrum München entwickelt. Speziell geschulte Psychologinnen und Ärztinnen, zum Teil mit eigenem Migrationshintergrund, arbeiten hier, um die sozialpädiatrische Versorgung dieser Patientengruppe zu verbessern.

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit schweren chronischen Erkrankungen liegt uns besonders am Herzen. So wurden Patienten- und Elternschulungsprogramme weiterentwickelt z. B. für Kinder mit Multipler Sklerose auch mit dem Ziel, den Übergang in das Erwachsenenalter zu verbes-

sern, sog. Transition. Kindern nach einer Herztransplantation und ihren Eltern konnte durch gezielte Patientenschulung im Kinderzentrum München geholfen werden.

Besonders intensiviert haben wir die Arbeiten auf dem Gebiet der Grundlagenforschung. In Kooperation mit dem Institut für Medizintechnik der Technischen Universität München wird die Neuronale Plastizität beim Menschen erforscht mit dem Ziel, Therapie und Diagnostik von Entwicklungsstörungen zu verbessern.



©kko-Kinderzentrum München

Kindern z. B. nach einem Schlaganfall soll das Gehen mit speziellen Orthesen erleichtert werden. Hierzu werden die Kinder mit Hilfe einer Dreidimensionalen Computer gestützten Ganganalyse untersucht, um individuell optimale Gangunterstützung zu erreichen.

Das Bild oben zeigt Ihnen die Funktionsweise der Dreidimensionalen Computer gestützten Ganganalyse.

Unsere Ergebnisse haben wir in zahlreichen Arbeiten international publiziert. Die Zusammenarbeit mit internationalen Forschergruppen wurde intensiviert.

Ihr Prof. Dr. med. Volker Mall

Arnold-Lucius-Gesell-Preis 2013

In Anerkennung seiner einzigartigen und international bedeutsamen Verdienste um die Erforschung der Themen der sozialen Integration und Inklusion von Kindern mit Behinderung und Entwicklungsstörungen verleiht die Theodor-Hellbrügge-Stiftung den Arnold-Lucius-Gesell-Preis 2013 an Professor Dr. Samuel L. Odom, University of North Carolina at Chapel Hill, U.S.A.

Mit diesem Preis würdigt die Stif-



©Ulrich Benz/TU München
Professor Mall überreicht an Professor Dr. Samuel L. Odom den Arnold-Lucius-Gesell-Preis 2013

tung seine herausragenden Leistungen in Lehre und Forschung im Bereich der kindlichen Entwicklung und der Sonderpädagogik.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten haben zu weitreichenden Veränderungen in der pädagogischen Praxis geführt und wesentliche Fortschritte in der Inklusion von Kindern mit Behinderungen in den U.S.A. und anderen Ländern angestoßen.

20 Jahre Montessori-Integrationschule Erfurt



Mit einer ganzen Festwoche im Oktober 2014 feierte die Montessori-Integrationschule Erfurt ihr 20-jähriges Bestehen.

Die Gründung der Schule im Jahr 1994 hatte ihren Ursprung im Sozialpädiatrischen Zentrum und bei dem dortigen Leiter, OA Dr. Schulze. Er entwickelte, inspiriert durch seine tägliche Arbeit und den engen Kontakt zu Professor Hellbrügge, die Umsetzung von inklusiver Bildung und Erziehung im Grundschulbereich. Die inklusive Arbeit an den Schulen in Erfurt und Nohra wird von dem Forschungsteam unter Leitung von Frau Prof. Dr. Ada Sasse, Humboldt Universität Berlin, wissenschaftlich begleitet.